

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 43.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. März

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J.

Amthches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft für 1897.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

Montag den 29. März d. J. Musterung in Herrenalb.

Hiebei haben zu erscheinen:

Morgens 8 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Döbel und Herrenalb.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Loffenau, Neusatz und Rothensol.

Dienstag den 30. März d. J. Musterung in Calmbach.

Hiebei haben zu erscheinen:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Weinberg, Bieselsberg und Calmbach.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Enzklösterle, Höfen, Igelstoch und Langenbrand.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Moisenbach und Oberlengenhardt.

Mittwoch den 31. März d. J. Musterung in Calmbach.

Hiebei haben zu erscheinen:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Schönsberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt und Wildbad.

Donnerstag den 1. April d. J. Musterung in Neuenbürg.

Hiebei haben zu erscheinen:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld und Conweiler.

Morgens 8 Uhr diejenigen von Dennaach, Engelsbrand und Feldrennach.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Gräfenhausen, Grunbach und Kopfenhardt.

Freitag den 2. April d. J. Musterung in Neuenbürg.

Hiebei haben zu erscheinen:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Calmbach, Schwann, Unterniebelsbach und Waldrennach.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Samstag den 3. April d. J.** morgens 6 1/2 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1877, sowie diejenige der Jahrgänge 1876, 1875 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulanfänger ihre Prüfungszeugnisse.

Sämtliche Bestellungspflichtige werden hienitzaufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vor genannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathhaus) rechtzeitig sich einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Bestellungspflicht.

Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1877 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost. Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden und die dauernd Unwürdigen.

3. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Neuenbürg gestellungspflichtigen

Leute sofort urkundlich zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzkommission Sorge zu tragen.

Die Eröffnungsurkunden sind im Musterungstermin zum Gebrauch bereit zu halten. Im Uebrigen wird hinsichtlich der Bestellungspflicht auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. September 1878 (Enzth. 1878 Nr. 115) verwiesen.

Auf Befehl der R. Obererzatzkommission werden die Ortsvorsteher aufgefordert, Scheinverziehungen nicht zu begünstigen, solche vielmehr eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts der Ersatzkommission zur Kenntnis zu bringen.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung überhaupt befreit werden.

4. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Vertretung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall u. s. w.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der R. Obererzatzkommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden.

Die Verhandlung über sämtliche Reklamationsgesuche findet am

Samstag den 3. April d. J. vormittags 8 Uhr in **Neuenbürg** statt.

Da behauptete Erwerbsunfähigkeit von Angehörigen der Reklamierten durch ärztliche Untersuchung beim Musterungsgeschäft festgestellt werden muß, so haben sich die betreffenden Personen zu dieser Zeit der Ersatzkommission hier vorzustellen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen.

Leute, welche gehörleidend sind oder zu sein behaupten, haben bei der Musterung mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen und event. Zeugnisse vorzulegen; ebenso haben schwachsinige und kurzsichtige Pflichtige amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. m. z. mitzubringen.

5. Etwaige An- und Abmeldungen von Militärpflichtigen in der Zwischenzeit sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen.

6. Bei der Musterung haben die Ortsvorsteher je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, in die Stammrollen einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhaus des Musterungsorts sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das Geeignete verfügt werden wird.

7. Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots (s. Enzth. Nr. 39) findet die Verhandlung ebenfalls am

Samstag den 3. April d. J.

in **Neuenbürg** statt.

Hienach haben die Ortsvorsteher das Weitere zu besorgen.

Den 18. März 1897.

Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission.
Oberamtmann Pfeleiderer.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf § 15 der Minist. Verfügung vom 28. Oktober 1890 betr. die Vollziehung des Gesetzes über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 287) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die von den Gemeindepflegern pro 1. April 1896/97 angelegten amtskörperchaftlichen Hausiergewerbe Ausdehnungs-Abgaben mit den vorgeschriebenen Kapitals Auszügen bei der Steuer-Abrechnung auf 1. April 1897 an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Zu den vorgeschriebenen Kapitals-Auszügen sind die gedruckten Formulare zu verwenden, in welche sämtliche pro 1896/97 zum Anfall gekommenen Abgaben, auch die bereits abgelieferten, aufzunehmen sind. Von denjenigen Gemeindepflegern, bei welchen solche Abgaben nicht angefallen sind, sind Fehllisten einzusenden.

Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Kapitals-Auszüge, bezw. Fehllisten vor dem 1. April nicht vorgelegt werden können, wie es teilweise in früheren Jahren vorgekommen ist, indem der Anfall sich auf das ganze Etatsjahr zu erstrecken hat.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden ersucht behufs Aufstellung ihrer Kosten-Rechnungen binnen acht Tagen anzeigen zu wollen:

1. die Zahl der im Jahr 1896 ausgestellten Quittungslisten;
2. die Zahl der im Jahr 1896 zur Anmeldung gekommenen Unfälle, welche durch die Polizeibehörden untersucht worden sind.

Die bezüglichen Verzeichnisse wollen zur Kontrolle mit eingesendet werden.

Den 15. März 1897.

Oberamtspflege.
Kähler.

Neuenbürg.

Am Freitag den 19. ds. Mts.,
abends 6 Uhr

wird die Herstellung von 3 **Afermanern** (am oberen und unteren Unterwässerweg und im Vorstädtle) auf dem Rathaus

veraccordiert.

Den 15. März 1897.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am Montag den 22. März 1897, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Waldteilen: Oberlengenhardt, Steinachwald, Beinbergerwald, Kohlplattenhau, Langenhardt u. vorderer Mähder:

187 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel,

15 Reislose und

30 Stück Bauastangen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. März 1897.

Gemeinderat.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 19. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

283 Stämme Langholz III., IV. und V. Klasse,

7 " Buchen II. Klasse,

63 " Bauastangen,

18 " Gerüststangen,

10 " Hopfenstangen III. Klasse,

34 " buchene Wagnerstangen,

75 Stück Ausschußstangen,

8 Nm. forchenes Brennholz

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 15. März 1897.
Schultheißenamt.
Gann.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den † Christian Fr Müller, Holzhauer dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 14 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 14. März 1897.

Waisengericht.

Vorstand: Knöllner.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforst Mittelberg (Eutlingen) versteigert losweise unter dem üblichen Zahlungsbedingen

Dienstag, 23. März 1897, vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Langenalb im Domänenwald Mäusenbach und am oberen Holzbachthalweg bei der Conweiler Sägmühle lagernde:

335 meist fichtene Gerüst-, Bau- und Wagnerstangen, 175 Lärchenstangen, 25 Eichenstangen, 70 tannene Hopfenstangen, 5 fichtene, 4 tannene Stämme I. Kl., 64 fichtene, 46 tannene, 4 lärchene, 16 forlene Stämme II. Kl., 122 fichtene, 258 tannene, 4 lärchene, 16 forlene Stämme III. Kl., 211 fichtene, 281 tannene, 12 lärchene, 78 forlene Stämme IV. Kl., 125 Nadelholzstämme V. Klasse und 29 Eichen IV. Kl. 3 Buchenlöcher, 15 fichtene, 1 forlene, 3 lärchene, 3 tannene Säglöcher I., 15 fichtene, 7 tannene, 3 forlene, 3 lärchene Röhre II., 11 Nadelholzstöcke III. und 27 IV. Klasse.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Forstwart Fluderer in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag den 28. März d. J., nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft des **H. Pfommer** statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1896;
2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1896;
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat;
4. Frischung der Dividende pro 1896;
5. Statutenmäßige Wahl in den Aufsichtsrat;
6. Sonstige Anträge.

Die Jahresrechnung liegt vom 18. bis 26. ds. Mts. zur Einsicht im Geschäftslokal auf.
Den 15. März 1897.

Der Vorstand:

Hint. Hummel Trostel.

Tübingen.

Nachdem ich von meiner Krankheit wieder hergestellt bin, habe ich meine Praxis selbstwieder übernommen.

Rechtsanwalt Schweizer.



Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline**. Trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1,25
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in Neuenbürg bei G. Lustnauer.

Arbeitsnachweis

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telefon 430.

Stellen finden:

10 Bau- und Möbelschreiner, 3 tüchtige Baukloster, 5 Schuhmacher, 1 Wagner, 4 Gärtner, Jungschmiede, 2 jüngere Sattler und Tapezier, 8 Schneider für Groß- und Kleinstück, 2 tüchtige Glaser, 1 Friseur, 1 Holzdreher, 1 Formner, 2 Lokierer, 1 Eisendreher.

Stellen suchen:

Schlofer, Blechner, Maler, Küfer, Bierbrauer, Tapezier, Bäcker, Metzger, Formner, Maschinenschlofer, jüngere Glaser, Feizer, Hausknechte, Tagelöhner, landwirtschaftliche Arbeiter, Pferdnechte, Dienstknechte, Viehfütterer, Zimmerleute, Maurer, Erdarbeiter.

Der Verwalter.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Sonntag den 21. d. M.,

nachmittags 3 Uhr

findet die jährliche

General-Versammlung

im **Hotel** statt.

Die Mitglieder werden auf § 28 der Statuten hingewiesen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht;
2. Neuwahl;
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Pforzheim.

Altes Kupfer,

„ Zink,

„ Messing

kaufst stets zu hohen Preisen

H. Schönseigel,

Gas- und Wasserleitungsgeschäft.

Neuenbürg.

Bei der hiesigen Armenpflege sind

3000 Mark

auf ein oder mehrere Posten zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen. Armenpfleger **Blach**.

Neuenbürg.

1896er Weine

gute Qualität, per Liter von 28 J an, sowie

alte gute Weine

per Liter von 40 J an aufwärts, empfiehlt zur gfl. Abnahme

Ehr. Rothfuß, Küfer.

Ein Waggon

1896er Wein

trifft für mich morgen Donnerstag ein, wovon ich direkt abgebe.

Achtungsvollst

Der Obige.



Arnbach.
Unterzeichneter empfiehlt
Rosinen und Zibeben
in frischer Ware zu Laagespreisen.
Ludwig Buchter.

Ein Quantum
Oberländer Saatkartoffel,
Heu
(Ackerfutter), sowie
2 großtrachtige Ziegen
verkauft
der Obige.

Neuenbürg
Frish gewässerte
Stockfische
sind zu haben bei
Carl Mahler.

Neuenbürg.
Einige Wagen
Dung
hat abzugeben
Carl Mahler.

Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut!
Rübe u. fast nitotinfrei!
Ein 10 Pfd. Beutel 1.00, 5 Pfd.
B. Becker in Zeesena. D.

Neuenbürg.
Ein anständiges, 14-15 jähriges
Laufmädchen
findet sofort oder bis 1. April Stelle.
Zu erfragen bei der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Weiler.
Sehr schöne
Bienenstöcke
hat zu verkaufen
Köhlswirt Beder.

NB. Auch werden Schwärme
nach Bestellung dieses Frühjahr ab-
gegeben.

Höfen.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Gottl. Jauch, Wehger.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gedr. Ritz & Schweizer
Schwäb. Gmünd.

Zur Frühjahrsdüngung
ist
Thomasmehl
aus deutscher Thomasschlacke
der beste und billigste Phosphorsäuredünger
für alle Halmfrüchte, Klee, und Futtergewächse, Kartoffel
und Rüben, Wiesen und Weiden.
Dasselbe wirkt ebenso schnell und sicher
wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner
nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk-
und Magnesiagehalt.
Zu haben in allen grösseren Düngerhandlungen

Buxkin, doppeltbreit à M. 1.35 Pfg. pr. Mtr.
3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für Mk. 4.05 Pfg.
3 " Chevrot " " " " " " " 5.85
sowie allermodernste Kammgarn, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Hosen-
und Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten
Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franko in Haus.
Muster auf Verlangen franko.
Versandthaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemire von 75 Pfg.,
schwarze Fantastestoffe von Mk. 1.25 Pfg. an per Meter.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. März. Wie im
ferndigen Winter, so hat der landw. Bezirks-
Berein auch heuer wieder eine anerkennenswerte
Thätigkeit dadurch entfaltet, daß er in solchen
Bezirksorten, in denen die Landwirtschaft vor-
herrschend ist, Vorträge über landw. Themas
durch geeignete Persönlichkeiten halten ließ und
damit beratend und belehrend nach allen Seiten
zu wirken suchte. Solche Vorträge wurden in
geeigneten Zwischenräumen gehalten in den Ge-
meinden Arnbach, Conweiler, Feldrennach, Gräfen-
hausen, Langenbrand, Reisenbach, Dittenhausen,
Schömburg und Schwann. Zur Verhandlung
kamen folgende Themas: Viehvericherung, land-
wirtsch. Nachbarrecht, bäuerlicher Realcredit,
Geflügelzucht, Maul- und Klauenneuse, billige
Brennmittel, künstliche Düngung, Rindvieh- und
Schweinezucht, Obstbau. In der Gemeinde Arn-
bach wurde unter Mitwirkung der Vereinsleitung
ein neuer Viehvericherungsberein ins Leben
gerufen. Schon die Wahl des Themas genügt,
daß der Verein sich zur Aufgabe macht, praktisch
mitzuwirken an einer Besserung unserer landw.
Verhältnisse auf dem Wege der Selbsthilfe. Der
landw. Verein hat sich damit freilich eine harte
Aufgabe gestellt, aber er wird sich dieser Auf-
gabe um so leichter unterziehen können, je mehr
von den Landwirten selbst durch eine rege Be-
teiligung Interesse für die wohlgemeinten Be-
strebungen gezeigt wird und die richtige An-
wendung auf die eigenen Verhältnisse nicht
ausbleibt.

Neuenbürg, 16. März. Der Bienen-
züchterverein Neuenbürg hielt gestern nach-
mittag in Schwann seine Frühjahrsversam-
lung ab, welche von B. Weiß-Dittenhausen mit
der freudigen Bemerkung eingeleitet wurde, daß
sie die besuchteste während seiner Vorstandschaf-
sei. Auf die Mitteilung, daß der Verein die
seit Beginn des Jahres eingeführte Rennerung,
wonach jedes Mitglied seine eigene „Bienenpflege“
bekommt, dem freundlichen Entgegenkommen des
landwirtsch. Bezirksvereins verdanke, wurde
der Vorstand ermächtigt, letzterem hierfür den
schuldigen Dank der Imker zu bezeugen. Es
folgte nun ein Bericht von Schull. Bärkle
über den Befund der diesjähr. Auswinterung
der Bienen, welche er im allgemeinen als
günstig bezeichnete. Doch habe er gefunden, daß
die mit Kristallzucker eingewinternten Böcker den
mit Kandis eingefütterten nachstehen, welche sich
meist mit Unrat beschmutzt zeigen und denen nun
zur Stärkung der Verdauungsorgane wie zur
Entfaltung ihres Thätigkeitstriebs mit einer lau-

warm zu reichenden Fütterung aufgeholfen wer-
den müsse. Sehr bedauerlich ist es, daß auch
dieser Winter wieder so manche Böcker infolge
zu lärglicher Einfütterung eingegangen sind, da
doch ein Betrag von etwa 3 M für 8-10 Pfd
Kandis genügt hätte, ein Kapital zu erhalten,
das sich im Laufe des Sommers verdoppeln, ja
verdreifachen kann. Sehr dankbar wurden die
von dem sachkundigen Redner noch erteilten
Weisungen über die bevorstehenden Frühjahrs-
arbeiten auf dem Bienenstand aufgenommen,
welche in diesem Blatt veröffentlicht werden
sollen. Veranlaßt durch das Auftreten der
Faulbrut in einem angrenzenden Bezirk hielt
er noch einen Vortrag über die erfolgreichsten
Mittel zur Bekämpfung dieser schlimmsten aller
Bienenkrankheiten und führte die wichtigsten Be-
stimmungen des in Mecklenburg erlassenen Faul-
brutgesetzes vor. Der Vorstand glaubt, daß bei
dem für Württemberg in Aussicht stehenden
Seuchengesetz wohl auch die Faulbrut der Bienen
Berücksichtigung finden werde. Nach lebhafter
Debatte kam man überein, den Ausschuß des
Bienenzüchtervereins anzufragen,
derselbe möchte höheren Orts mit der Bitte vor-
stellen, auch in unserem Lande ein Faul-
brutgesetz einzuführen. — Schull. Geiger be-
tonte die vorteilhafte Selbstanfertigung von
Kunstwaben aus den zu sammelnden Waben
abfällen und führte dieselbe mit Hilfe der
Riesche'schen Gussformen den aufmerksamsten An-
wesenden praktisch vor Augen. Im Anschluß
hieran wurde gemeinsamer Bezug von guten
Kunstwaben beschlossen. — Die nächste Ver-
sammlung soll im Juli in Wildbad stattfinden
und mit derselben eine Honigausststellung ver-
bunden werden, um neue Absatzgebiete für Honig
zu erschließen.

Neuenbürg. Das Wetter ist an-
haltend recht mäßig. Trockene Tage wechseln
bald mit Regen, Schnee und Sturm, wobei
schneidend kalte Lüste nach kurzer Dauer einer
lauwarmen Temperatur Platz machen müssen und
umgekehrt. Daß eine solche abwechslungsreiche
Temperatur Krankheiten aller Art hervorbringt,
liegt in der Natur derselben. Namentlich ist es
die Influenza, die manche Menschen jählings
überfällt und aufs Krankenlager wirft. Seit
dieser böse Gast in den 80er Jahren zum ersten
Male bei uns seine Einkehr gehalten, ist er all-
jährlich wieder erschienen. Freilich Mancher
kennt auch heute noch nicht so recht die Schatten-
seiten dieser Plage, da er sie noch nicht am
eigenen Leibe erfahren. Er fühlt sich berechtigt,
Wige loszulassen über diejenigen, welche diesen
Vorwand benutzen, „um ein paar Tage zu

schwänzen.“ Aber plötzlich liegt auch er darn.
Sein Geschick schildert recht treffend folgendes
Verschen in der Schwarz-Kreuzzeitung:
Allein bereits am andern Morgen
Erwacht er unter schweren Sorgen.
Er jammert über Schädelweh
Und Reizen in der großen Keh',
Im Hals verspürt er brennend Juden
Und in der Lunge stehend Juden,
Fühlt seine Muskeln ganz zerpalten,
Kann kaum die Augen offen halten,
Ist ganz bedüngt und beklommen,
Der Appetit ist ihm benommen,
Der Puls schlägt wie ein Wellenbad,
Die Körperwärme vierzig Grad:
Na, siehst du wohl mein lieber Sohn
Die Influenza hat dich schon.

Calmbach. Vergangenen Montag
mittag wurde unter zahlreicher Begleitung der
langjährige Gemeinderat und Gemeindepfleger
Wilhelm Proß von hier zu Grabe getragen.
Nach längerem Kränkeln wurde sein Gesundheits-
zustand durch einen unlängst stattgehabten Er-
stüchungs- und Schwächeanfall am 25. Februar
bedenklich erschüttert, und nach manchem bange
Kampfe verschied er unerwartet schnell am
Samstag den 13. d. M. mittags 1 Uhr in
einem Alter von nahezu 72 Jahren (geb. d. 3.
April 1825) sanft und stille. Seiner Familie
war er ein treubesorgter, sparsamer und fleißiger
Gatte und Vater, der hiesigen Gemeinde ein
erfahrungsreicher, wohlwollender, nützlicher Mit-
berater, als 10 jähriger Gemeindepfleger ein
pflichtgetreuer, pünktlicher Verwalter und Rechner.
Ehre seinem Andenken!

Pforzheim, 16 März. Die Hoffnung
der Sozialdemokraten, bei den heuer stattfindenden
Ergänzungswahlen zum Landtage den hies.
Bezirk zu erobern, ist durch den Rücktritt Wit-
tums von der liberalen Kandidatur bzw. die
Nichtannahme einer solchen, bedeutend gestiegen.
Die Sozialdemokraten stellen den bekannten
Journalisten Sed von Offenburg auf, einen
gewandten Redner und tatlosen Agitatoren,
während die Liberalen schwer thun werden, einen
geeigneten Kandidaten ausfindig zu machen.

Deutsches Reich.

Die in vergangener Woche in der Budget-
kommission des Reichstages gefallenen
Entscheidungen über die hauptsächlichsten
Neuforderungen des Marine-Etats
charakterisieren sich zum Teil als einschneidende
Ablehnungen. Allerdings hat die Kommission
die im Etat verlangten ersten Raten zum Bau
des Panzerschiffes „Ersatz König Wilhelm“,
sowie der Kanonenboote „Ersatz Itis“ und „Ersatz
Hyäne“ genehmigt, aber dafür sind von ihr
die grundlegenden ersten Forderungen zum Bau



der beiden neuen Kreuzer O u. P, des Noivos „Erfay Falke“, eines Torpedodivisionsbootes und einer Anzahl Torpedoboote abgelehnt worden. Infolge dieser erheblichen Abstriche am gegenwärtigen Marineetat seitens der Budgetkommission sollte der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Hollmann noch am Samstag sein Entlassungsgesuch eingereicht haben, wie die „National-Zeitung“ zu melden wußte, doch wird von anderen Seiten versichert, daß Herr Hollmann lediglich die Absicht geäußert habe, zurücktreten zu wollen. Da Kommissionsbeschlüsse selbstverständlich keine endgültigen sind, so läge allerdings auch für den Marinestaatssekretär nicht der mindeste zwingende Grund vor, schon in Folge der Kommissionsbeschlüsse über den Marineetat seine Entlassung zu nehmen. Es muß doch erst abgewartet werden, wie sich das Plenum des Reichstages zu diesen Entscheidungen seiner Kommission stellt, und gewiß wäre es keineswegs unmöglich, daß das Plenum die Kommissionsbeschlüsse umstieße und die Regierungsvorlage wiederherstellte, ein solcher Vorgang würde jedenfalls nichts Neues sein. Aber freilich, einzuwenden sind die Aussichten, daß das Vollparlament die von der Budgetkommission geforderten Neuforderungen des Marineetats noch bewilligen würde, durchaus keine günstigen, so daß allerdings mit der Möglichkeit oder selbst Wahrscheinlichkeit des Scheiterns der betreffenden Positionen des Marineetats auch im Plenum zu rechnen sein wird. In letzterem Falle könnte dann die politische Lage freilich eine recht ernste werden, die Folgen eines solchen schwerwiegenden Reichstagsvotums dürften dann schwerlich auf den etwaigen Rücktritt des Herrn Hollmann beschränkt werden.

Berlin, 15. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte die erste Rate von 1 Million zur Verstärkung der Hafenbefestigungen in Kiel sowie die früher mehrmals abgelehnte erste Baurate für ein großes Trockendock auf der Werft zu Kiel von 1 Million.

Berlin, 16. März. Die Budgetkommission des Reichstages beendete heute die Beratung des Marineetats und genehmigte die fortlaufenden Ausgaben desselben ohne Abstrich.

Berlin, 16. März. In unseren politischen Kreisen wird die innere Lage als sehr ernst aufgefaßt. Inzwischen waltet doch die Ansicht vor, daß vorerst eine Krisis vermieden bleiben werde. Ob auf die Dauer, darüber gehen die Ansichten noch stark auseinander.

In Baden droht ein Bruch zwischen den Demokraten und den Freisinnigen. Vor kurzem hielten die Landesversammlungen der genannten Parteien eine gemeinsame Sitzung in der Stadt Offenburg ab, in welcher das fernere Zusammengehen der freisinnigen und der demokratischen Volkspartei Badens in verschiedenen Fragen erörtert wurde. Es kam hierbei zu lebhaften gegenseitigen Auseinandersetzungen, namentlich, was die Frage eines weiteren Zusammengehens dieser Parteien mit dem Zentrum anbelangt. Die betreffenden Verhandlungen sollen eine merkliche gegenseitige Berührung zurückgelassen haben, die sich möglicherweise noch zu einem vollständigen Bruch zwischen Demokraten und Freisinnigen ausgestalten dürfte.

Frankfurt, 15. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mailand: Der Buchhalter der Volksbank in Piacenza flüchtete, nachdem er 112 000 Lire veruntrent hatte. Seit November ist dies der 3. Fall einer Veruntreuung bei dem Institut.

Ausland.

Wien, 16. März. Obwohl von der beabsichtigten Bekanntgabe der Autonomie an die Australischen durch eine Proklamation der Admirale Verhütung der Kreter erwartet und von den Beschlüssen der Mächte die Ernüchterung Griechenlands erhofft wird, lassen die Berichte aus Athen den baldigen Beginn des Kriegs an der griechisch-türkischen Grenze befürchten.

Paris, 16. März. In der heutigen Kammer Sitzung erhielt der radikale Goblet

das Wort, um die Regierung über die kritischen Angelegenheiten zu interpellieren. Er führte aus: Frankreich dürfe seiner Meinung nach nicht an einem Zwangsakt gegen Griechenland teilnehmen, das für die Ereignisse nicht verantwortlich sei. Frankreichs Rolle sei es, Griechenland zu stützen. Eine Blockade würde das Signal zu einem Kriege an der griechischen Grenze und vielleicht zu einem Weltbrande sein. Frankreich habe bei einer Teilung der Türkei nichts in Anspruch zu nehmen. Man sage: Wenn Frankreich sich vom europäischen Konzert zurückziehe, würden die anderen Mächte sofort die Freiheit des Handels wiedergewinnen. Frankreich habe sich aber schon einmal, nämlich im Jahre 1886, ohne daß sich Unbelstände ergeben hätten, in einem gleichen Fall zurückgezogen. Frankreich habe im Orient nichts zu thun. Frankreich könne es ablehnen, nach Kreta zu gehen, ohne an dem Bündnis mit Rußland zu rühren, dessen Aufrechterhaltung Redner wünscht. Dieses Bündnis, fügt er hinzu, verpflichte jedoch Frankreich keineswegs, an einer Expedition teilzunehmen, bei der es keinerlei Interessen habe. (Beifall links.) Delafosse (Rechte) ist der Meinung, das europäische Konzert bilde eine unschätzbare Wohlthat. Die Politik der Enthaltung habe Frankreich in der ägyptischen Angelegenheit geschadet. (Beifall.) Redner beklagt, daß Europa den Grundlag der Integrität des türkischen Reiches untreu erhalten wolle. Er schließt, indem er die Einberufung einer europäischen Konferenz befürwortet. Nach Delafosse bestieg der Minister des Aeußern, Hanotaux, die Tribüne. Er verlangt die Billigung der Politik des Verbleibens Frankreichs im europäischen Konzert und sagte: die Regierung unterbreite der Kammer folgende Maßnahmen, worüber sich die Mächte geeinigt hätten: Autonomie Kretas unter der Oberherrlichkeit des Sultans, sofortige Organisation der neuen Verwaltung, Zurückziehung der griechischen Truppen und Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta, letztere mit Ausnahme der Orte, welche die Mächte besetzt halten. Jede der 6 Mächte entsendet nach Kreta eine weitere Truppenabteilung von 500—600 Mann. Wenn die Truppen unter Oberst Bassos in Kreta verbleiben, erfolge sofort eine strenge Blockade Kretas, nötigenfalls eine Blockade der griechischen Festlandshäfen. Die Kammer nahm nach der Erklärung Hanotaux mit 356 gegen 143 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärung der Regierung in Betreff des Zusammenwirkens Frankreichs mit dem europäischen Konzert genehmigt. — Unmittelbar nach dem heutigen Vertrauensbeschluß der Kammer wurden nach Toulon Befehle gegeben, die Verstärkung von einem Bataillon Marineinfanterie, 450 Mann stark, nach Kreta zur Verstärkung der gelandeten Marinetruppen vorzubereiten.

Paris, 16. März. Die gemäßigten Blätter sprechen ihre Befriedigung über den gestrigen Kammerbeschluß aus und hoffen, es werde dem Einvernehmen der Mächte gelingen, den Frieden zu erhalten. Einzelne Organe verhehlen jedoch nicht ihre ernsten Besorgnisse über die Folgen der griechischen Kriegsdrohungen. Der „Figaro“ ist überzeugt, die öffentliche Meinung werde dem Minister des Aeußeren Hanotaux nunmehr Gerechtigkeit andeuten lassen, der durch seine feste und kluge Politik Frankreich eine ehrenvolle Stellung gegenüber Europa verschafft habe.

Paris, 14. März. Das Gesetz über die Neuorganisation der französischen Infanterie ist vom 4. d. Mts. gezeichnet und enthält nur einen einzigen Artikel. Darnach wird der Kriegsminister bevollmächtigt, unter Berücksichtigung der Anforderungen des Dienstes und verfügbaren Ersatzmittel, nach und nach ein viertes Bataillon bei den Subdivisionsregimentern zu errichten, ohne indessen die Einheiten der drei ersten Bataillone unter die im Budget von 1896 vorgesehene Stärke zu sinken zu lassen. Ein Bataillonskommandeur, fünf Hauptleute und die vier Lieutenants des Ergänzungsladres werden diesem Bataillon zugeteilt. Es werden ferner nach Maßgabe des Bedarfs bei jedem Subdivisions-

regiment neue Stellen für vier Lieutenants oder Unterlieutenants, sowie der erforderliche Cadre an Unteroffizieren und Korporalen errichtet.

Athen, 16. März. Der Admiral des 7. Infanterie-Regiments und zweier Jägerbataillone an die Grenze veranlaßte veranlaßte begeisterte Volkskundgebungen: Rufe wurden laut: „Es lebe der Krieg! Hoch der König!“

Athen, 16. März. Wie die „Times“ aus sicherer Quelle von hier erfährt, nimmt man hier an, daß die türkischen Truppen die Grenze bereits überschritten hätten.

Canea, 16. März. Auf dem russischen Kriegsschiff „S. slowid“ erfolgte durch vorzeitiges Platzen einer 30 Centimeter-Granate ein Sprengungsglück. Die Explosion erfolgte gestern Nachmittag 2 Uhr bei den Schießübungen zwischen Kethymo und der Suda Bucht, in dem Augenblick, als das Geschöß zur Abgabe des letzten Schusses in die Kanone des Panzerturmes eingelassen wurde. Die 6000 Kilogramm schwere Bedachung des Panzerturmes flog in die Luft und fiel zur Hälfte ins Meer. Die andere Hälfte flog über die Landbrücke hinweg. 1 Offizier und 13 Mann wurden getödtet, 1 Offizier und 16 Mann verwundet. Die Aerzte aller Schiffe wurden sofort zur Hilfeleistung abgeseandt.

Kanea, 16. März. Nachrichten aus Kandia melden: Die Christen haben 960 Muselmanen in Sitia niedergemetzelt. Auch scheint sicher, daß einige 30 Männer, Frauen u. Kinder in Daphnes getödtet worden sind. Die Muselmanen behaupten, die Christen haben sich verschworen, die Muhamedaner auf der ganzen Insel auszurotten. Infolge dessen ist die muslimanische Bevölkerung von Kandia im höchsten Grade aufgebracht und giebt sich mehr als je der Plünderung hin.

Konstantinopel, 16. März. Die „Times“ meldet von hier: Bis jetzt sind 62 Bataillone aus den Häfen Kleinasiens in Rodope (Tehr Dagh) eingetroffen. Das türkische Heer unter Marschall Edhem Pascha bei Giassona besteht aus 60 000 Mann mit 200 Geschützen.

London, 15. März. Alle europäischen Admirale vor Kreta erhielten von ihren Regierungen den Befehl, die Blockade Kretas zu verkünden. Man glaubt, die Blockade der griechischen Häfen werde erst beginnen, wenn sich diejenige Kretas als unzureichend herausstellen sollte. Die griechische Flotte werde sich von Kreta zurückziehen, andernfalls werde sie aus den kritischen Gewässern hinausgebracht werden.

Petersburg, 16. März. Die russische Kandidatur des Prinzen Danilo von Montenegro für den kritischen Gouverneursposten wird bestätigt. Vorher war Bozo Petrowitsch, Oheim des Fürsten von Montenegro, vorgeschlagen.

Wien, 15. März. Heute nacht wurde in dem Juwelierladen von Pfleger in der Mariahilfstraße eingebrochen und Juwelen im Werte von 30—40 000 fl. gestohlen.

St. Louis, 16. März. Ein der Firma Ely, Walder u. Cie. gehörißes 7stodiges Warenhaus ist gestern abend durch Feuer zerstört worden. Der Wert des abgebrannten Gebäudes wird auf 200 000 Doll., der Wert der verbrannten Waren auf 1 500 000 Doll. geschätzt. Bei den Löscharbeiten kamen mehrere Feuerwehrleute ums Leben.

Telegramme.

Berlin, 17. März. Den Morgenblättern zufolge hat die Blockade von Kreta am 16. März begonnen. Die Mächte beschloffen, ihren Vertreter in Athen nicht abzurufen.

London, 17. März. Die Blätter melden: 600 Mann des Seaforth-Highlander-Regiments, die sich gegenwärtig in Malta befinden, erhielten Befehl, nach Kreta abzugehen. Die Flotte vor Malta wird unverzüglich das kretensische Geschwader verstärken.

Mit einer Beilage.